

MAI / JUNI 2022

literaturhaus

HANNOVER

**Frédéric Valin &
Nicole Mayer-Ahuja**

Abbas Khider

**Claudia Schumacher &
Teresa Bucker**

**Hans Wißkirchen &
Christiane Ostermayer**

Peter Michalzik

Navid Kermani

**Federico Italiano &
Jan Wagner**

Carlos Aguilera

Anschnitt – Das Büchermagazin

Jan Ehlert, Kathrin Dittmer, Volker Petri & Thomas Schaefer

Bloomsday 2022

Heiko Postma & Robert Paterson

Gemeinsam Lesen! – Abschlussfest

Joachim Dicks, Lisa Kreißler & Martina Sulner

WWW.LITERATURHAUS-HANNOVER.DE

Die Freiheit des Wortes

Schon seit mehr als 20 Jahren gibt es das Hannah-Arendt-Stipendium. Eingerichtet hat es die Stadt Hannover, begründet haben wir es gemeinsam mit dem Kulturbüro und der Unterstützung vieler. Die Begleitung der Stipendiat*innen und die Organisation liegt seitdem bei uns, dem Literaturhaus. Es ist ein Stipendium für Autor*innen, die in ihren Ländern verfolgt werden. Sei es, dass ihre Regierung sie mit allen Mitteln zum Schweigen bringen will, sei es, dass diese Regierung sie nicht schützen kann oder will, wenn fundamentalistische Gruppen ihnen nachstellen.

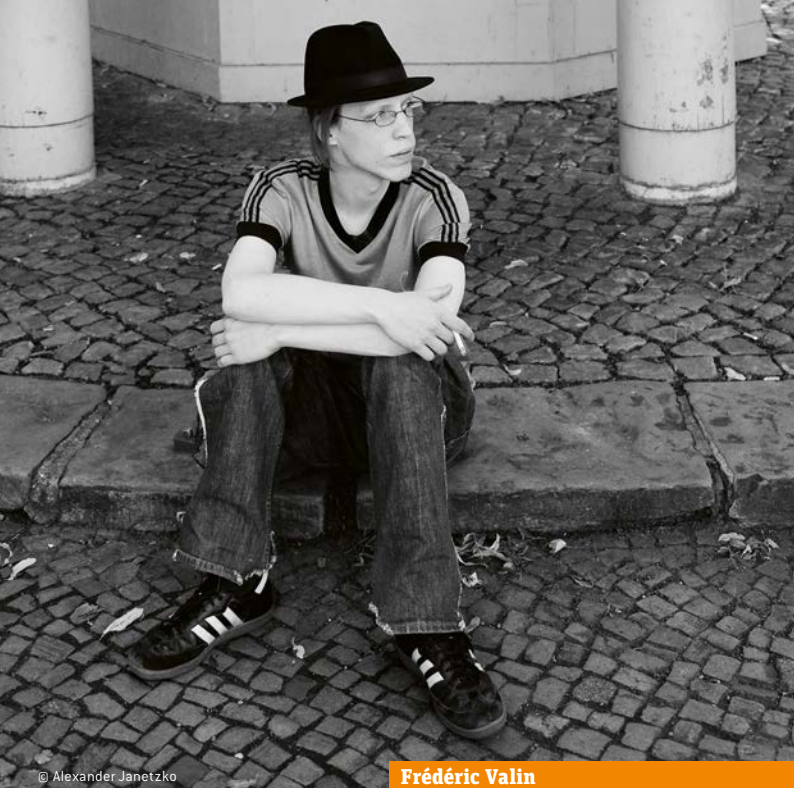
Unser erster Stipendiat war der weißrussische Dichter Ales Rasanau. Er kam 2001 nach Hannover. Schon damals gab es einen Autokraten namens Lukaschenko, der Rasanau verboten hatte, zu veröffentlichen, später folgte ein Arbeitsverbot. Nicht wegen seiner Lyrik, sondern weil er eine Zeitschrift herausgab, im PEN engagiert war und eine eigene Meinung hatte. Er war Lehrer, dann Übersetzer, später war er ab und zu als Gehilfe eines Friedhofsgärtners illegal beschäftigt. Seit Ales Rasanau bei uns war, hat er abwechselnd in Minsk, Österreich und Deutschland gelebt. Ein ständiges Katz-und-Maus-Spiel. Er stand weiter unter Beobachtung, doch seine Kontakte in diesen Ländern gaben ihm die Möglichkeit, zu reisen und hier zu veröffentlichen. Er war einer der besten Dichter seiner Sprache. Im August 2021 ist Ales Rasanau im Alter von 74 Jahren in Minsk gestorben. Es ist zermürend und ungesund, ein Leben unter der Zensur zu führen. Viele Tausend Künstler*innen und Journalist*innen leben so. Nur ein Drittel aller jetzt existierenden Staaten gewähren die Freiheit des Wortes, ein weiteres Drittel schränkt sie ein, das letzte Drittel hat gar keine.

Die Methoden der Einschüchterung sind vielfältig. Carlos Aguilera hatte sich in Kuba noch frei bewegt, doch als er sich 2003 öffentlich zur Verhaftung von 75 Dissident*innen kritisch äußerte, verlor er seine Heimat. Zufällig war er damals in Spanien. Seitdem lässt sein Land ihn nicht mehr einreisen. So kommt es, dass man mit nur einem Koffer in der Hand beginnt, auf den Tod von jemandem zu warten. Fidel Castro war alt, es musste doch mal enden? Nur gelacht hat unser Gast aus Simbabwe, wenn ich ihn fragte: „Wie alt ist Mugabe jetzt? 90?“ – „Mugabes Mutter“, sagte Christopher Mlalazi dann grinsend, „ist 120 Jahre alt geworden. Er schrumpft zwar, aber er stirbt nicht.“ Doch, er ist gestorben. Aber der Clan nicht. Ein Diktator steht selten alleine. Chris lebt heute in Mexiko-Stadt. Ein anderer Gast, ein Kurde aus Syrien, musste dringend operiert werden. Im Gefängnis hatte man ihn so geschlagen, dass seine Bandscheiben verletzt waren. Dennoch litt er darunter, im sicheren Ausland zu sein, während andere weiter der Verfolgung ausgesetzt waren.

Auch der bekannte russische Schriftsteller Vladimir Sorokin war eine Zeit bei uns. Die „Putin-Jugend“ belagerte monatelang seine Wohnung in Moskau, warf seine Bücher öffentlichkeitswirksam in eine eigens mitgebrachte Mülltonne, bedrängte und belästigte seine Familie. Die Polizei half nicht. Erst als er ein paar Monate abtauchte, ließ das Interesse der selbsternannten Moral- und Staatswächter nach. Schon seit Jahren verzeichnen wir immer mehr Stipendiengesuche aus Russland.

Das Recht auf freie Rede, frei zugängliche Information – und ja, tatsächlich auch auf Teilhabe an der Kultur – ist nicht nur in den Verfassungen unserer Länder und der Republik eingeschrieben, sondern ein Menschenrecht. Viele wissen das gar nicht.

So ein Stipendium wirkt nur wie der berühmte Tropfen auf den heißen Stein. Es ist eine Auszeit zum Atemholen und vielleicht für neue Perspektiven. Aber es ist einfach besser, es anzubieten, als es zu lassen. Und wir leben schließlich von der Literatur und dem Freien Wort. Gäbe es das nicht, gäbe es auch keine Literaturhäuser. Zum Glück sind wir nicht alleine, sondern im Städtenetzwerk ICORN, das in Stavanger sitzt und mit PEN International verbunden ist. Ich erinnere mich gut an die Gründungsversammlung. Wir waren höchstens zehn Leute. Heute sind wir Hunderte. *dit*



© Alexander Janetzko

Frédéric Valin



© Klaus Peter Wittemann

Nicole Mayer-Ahuja

RESONANZEN

„PFLEGEARBEIT“

Frédéric Valin & Nicole Mayer-Ahuja

MODERATION: MARTINA SULNER

Was leisten die, die den „Laden am Laufen halten“, und warum hat sich auch in den zwei Jahren der Pandemie kaum etwas an den Arbeitsbedingungen von Menschen in den vielgepriesenen systemrelevanten Berufen verbessert?

Nicole Mayer-Ahuja und Frédéric Valin geben denjenigen eine Stimme, für die zu Beginn der Corona-Krise Beifall geklatscht wurde, die aber bis heute zu oft unter prekären Bedingungen arbeiten: Die Soziologin Nicole Mayer-Ahuja zeigt im Band *Verkannte Leistungsträger:innen*, welche strukturellen Missstände und politischen Versäumnisse zur gewachsenen Ungleichheit innerhalb von Arbeitswelt und Gesellschaft geführt haben. Der Autor Frédéric Valin arbeitet selbst als Pflegekraft. Er hat mit Menschen aus verschiedenen Sparten der Care-Arbeit gesprochen und aus ihren Berichten anonymisierte *Pflegeprotokolle* erstellt, die dorthin schauen, wo wir den Blick am liebsten abwenden möchten.

Im Gespräch mit Martina Sulner stellen sich beide der Frage, was sich ändern muss, damit Pflegearbeit die Anerkennung erfährt, die sie verdient, und was eine solidarischere Politik der Arbeit ausmachen könnte.

- ⑨ **Nicole Mayer-Ahuja**, geboren 1973, ist Professorin für die Soziologie von Arbeit, Unternehmen und Wirtschaft an der Georg-August-Universität Göttingen. Sie ist u.a. Mitherausgeberin der Bände *Blick zurück nach vorn. Sekundäranalysen zum Wandel von Arbeit nach dem Fordismus* (2019) und *Karl Marx – Ratgeber der Gewerkschaften?* (2019).
- ⑨ **Frédéric Valin**, geboren 1982 in Wangen im Allgäu, lebt seit einigen Jahren in Berlin. Dort studierte er Deutsche Literatur und Romanistik, bevor er begann, als Pflegekraft, freier Autor und Kulturveranstalter seinen Unterhalt zu verdienen. 2010 veröffentlichte er den Erzählungsband *Randgruppenmitglied*.
- ⑨ **Martina Sulner**, geboren 1961, lebt in Hamburg und ist Literaturwissenschaftlerin, Herausgeberin und Journalistin. Sie schreibt unter anderem für das RND.



ABBAS KHIDER

„Der Erinnerungsfälscher“

MODERATION: MARGARETE VON SCHWARZKOPF

Said Al-Wahid hat seinen Reisepass überall dabei, auch wenn er in Berlin-Neukölln nur in den Supermarkt geht. Als er eines Tages die Nachricht erhält, seine Mutter liege im Sterben, reist er zum ersten Mal seit Jahren in das Land seiner Herkunft. Je näher er seiner in Bagdad verbliebenen Familie kommt, desto tiefer gehen die Erinnerungen zurück, an die Jahre des Ankommens in Deutschland, an die monatelange Flucht und schließlich an die Kindheit im Irak. Welche Erinnerungen fehlen, welche sind erfunden und welche verfälscht? Said weiß es nicht. Es ist seine Rettung bis heute.

Mit Margarete von Schwarzkopf spricht Abbas Khider über seinen neuen Roman, der den Klang eines ganzen Lebens enthält.

- ⊕ **Abbas Khider**, geb. 1973 in Bagdad, wo er mit 19 Jahren wegen seines politischen Widerstandes in Haft genommen wurde. Nach der Entlassung floh er 1996 aus dem Irak, kam auf Umwegen 2000 nach Deutschland und studierte Literatur und Philosophie in München und Potsdam. 2008 erschien sein Debütroman *Der falsche Inder*. Für seine Bücher erhielt er verschiedene Auszeichnungen wie den Nelly-Sachs-Preis, den Hilde-Domin-Preis und den Adelbert-von-Chamisso-Preis. Abbas Khider lebt in Berlin.
- ⊕ **Margarete von Schwarzkopf**, studierte Anglistik und Geschichte. Sie arbeitete zunächst für die Katholische Nachrichtenagentur, dann als Feuilletonredakteurin bei der Welt und viele Jahre beim NDR als Redakteurin für Literatur und Film. Heute ist sie als freie Journalistin, Autorin, Literaturkritikerin und Moderatorin tätig und auch in vielen Fachjurs vertreten.



© Thomas Preikschat

Jan Ehlert, Kathrin Dittmer & Volker Petri



© privat

Thomas Schaefer

ANSCHNITT – DAS BÜCHERMAGAZIN

Kathrin Dittmer, Jan Ehlert, Volker Petri & Thomas Schaefer

Wo immer wir uns aufhalten: Jede Zeit ist Lesezeit! Ein Buch kann Perspektive geben, ein Freund sein, auch ein verlässlicher Gegenort, den man in der Tasche tragen kann. Unser literarisches Quartett empfiehlt Ihnen in gewohnt diskussionsfreudiger Manier die passende Lektüre. Dabei kann es auch durchaus mal kontrovers zugehen, denn zu einem Buch gibt es schließlich genau so viele Meinungen wie Leser*innen. Und da jede*r der vier Expert*innen eigene Empfehlungen mitbringt, ist inhaltliche Vielfalt garantiert!

Gast des bewährten Trios, bestehend aus Literaturhaus-Leiterin Kathrin Dittmer, Kultur-Redakteur Jan Ehlert und Börsenvereinsgeschäftsführer Volker Petri, ist dieses Mal der Autor und Literaturkritiker Thomas Schaefer.

- ⊕ **Kathrin Dittmer**, geboren 1962, studierte Politikwissenschaft, deutsche Literaturwissenschaft und Geschichte und leitet das Literaturhaus Hannover. Sie ist Jurymitglied der LiteraTour Nord, des Hölty-Preises für Lyrik und in der Literaturkommission und Literaturpreisjury des Landes Niedersachsen.
- ⊕ **Jan Ehlert**, geboren 1979, studierte Kirchenmusik sowie Film- und Fernsehwissenschaft. Nach einem Volontariat und der Ausbildung als Fernseh-, Hörfunk- und Online-Journalist arbeitete er zunächst als freier Literaturredakteur. Seit Dezember 2017 ist er als festangestellter Redakteur tätig.
- ⊕ **Volker Petri**, geboren 1966, ausgebildeter Sortimentsbuchhändler, arbeitete im Buchhandel als Vertriebs- und Filialleiter großer Buchhandlungen. Er organisiert u.a. das Lesepicknick in den Herrenhäuser Gärten und das Krimifest Hannover. Seit 2020 ist er Geschäftsführer im Landesverband Nord des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels.
- ⊕ **Thomas Schaefer**, geboren 1959, lebt in Göttingen, war Verleger des Satzwerk Verlages, und ist selbstständiger Autor und Literaturkritiker u. a. für taz, Titanic, Eulenspiegel und konkret.



© Roman Raacke

Claudia Schumacher



© Gundula Krause/RBB

Teresa Bücker

RESONANZEN

„HÄUSLICHE GEWALT“

Claudia Schumacher & Teresa Bücker

MODERATION: JUTTA RINAS

Geht es um Häusliche Gewalt, so haben wir oft ein klares, von Stereotypen geprägtes Bild im Kopf. Vor allem: Es passiert immer „den anderen“. Dabei ist dieses Problem, zu dem auch psychische Gewalt oder Gewalt gegen Kinder gehören, enorm weit verbreitet. Allein 2020 registrierte das Bundeskriminalamt 148.000 Fälle.

In ihrem Debütroman *Liebe ist Gewaltig* erzählt Claudia Schumacher vom vermeintlichen Idyll einer Vorzeigefamilie, in der ihre Protagonistin Juli aufwächst. Doch in der Kleinstadtvilla herrscht das Grauen. Der Vater drillt die Kinder auf Leistung, prügelt sie und seine Frau. Juli wird älter, fordert ein Ende der Gewalt, deren Realität von der Mutter vehement abgestritten wird. Julis Befreiung gerät zum Feldzug – gegen die Eltern und das eigene Ich.

Journalistin, Speakerin und Autorin Teresa Bücker thematisiert immer wieder Gerechtigkeit, Macht und sexuelle Selbstbestimmung. Aktuelle gesellschaftliche Diskurse hinterfragt sie u. a. in ihrer Kolumne *Freie Radikale* für das Süddeutsche Zeitung Magazin.

Mit Jutta Rinas sprechen beide über ihre Auseinandersetzung mit dem Thema und stellen die Frage nach strukturellen Verankerungen innerfamiliärer Gewalt in unserer Gesellschaft.

- ⊕ **Claudia Schumacher**, 1986 in Tübingen geboren, arbeitete nach dem Studium in Berlin zunächst in Zürich als Journalistin und war u. a. Redakteurin bei der NZZ am Sonntag. Heute lebt die Autorin in Hamburg und schreibt unter anderem für DIE ZEIT.
- ⊕ **Teresa Bücker** ist Journalistin und Autorin. Sie schreibt die Kolumne *Freie Radikale* für das SZ Magazin und moderiert das RBB-Format *Jetzt mal konkret*. Bis Juni 2019 arbeitete sie als Chefredakteurin des Onlinemagazins EDITION F und wurde u. a. 2019 als „Journalistin des Jahres“ in der Kategorie Kultur ausgezeichnet.
- ⊕ **Jutta Rinas**, geboren 1963, studierte in Köln Germanistik, Musikwissenschaften und Philosophie. Sie arbeitete für den WDR, die FR und ist seit 1997 Redakteurin bei der HAZ.



© privat

Hans Wißkirchen



© Adrienne Meister

Christiane Ostermayer

DEUTSCHE THOMAS MANN-GESELLSCHAFT

HANS WISSKIRCHEN

„Briefwechsel – Heinrich Mann, Thomas Mann“

LESUNG: CHRISTIANE OSTERMAYER

Der Briefwechsel zwischen Heinrich und Thomas Mann, der von 1900 an ein halbes Jahrhundert dauert, ist nicht nur einer zwischen zwei der bekanntesten deutschen Schriftstellerbrüder, er ist mehr: Er ist auch einer der zentralen Briefwechsel zweier Intellektueller des 20. Jahrhunderts.

Diese Korrespondenz haben Katrin Bedenig und Hans Wißkirchen 2021 neu herausgegeben und um über 100 bisher unbekannte Briefe und Postkarten ergänzt, die das Verhältnis der Brüder teilweise neu beleuchten. Bei uns stellt Hans Wißkirchen die Beziehung der Brüder Mann anhand ihres Briefwechsels dar. Dieser kann auch als ein sehr subjektiver Kommentar zur deutschen (Kultur-)Geschichte vom Kaiserreich bis zur Zeit des Kalten Krieges verstanden werden.

Verschränkt wird der Vortrag mit einer Lesung aus den Briefen, die eindrucksvoll die intellektuelle Höhe und die literarische Kraft beider Autoren vergegenwärtigt. Wenn die Schauspielerin Christiane Ostermayer den Brüdern ihre Stimme leiht, wird deutlich: Diese Briefe sind keine ephemere Randerscheinung, sondern zentraler Bestandteil beider Werke.

- ☉ **Hans Wißkirchen**, geboren 1955, hat über Werke von Thomas Mann promoviert, war entscheidend am Aufbau des Buddenbrookhauses zu einer Gedenk- und Forschungsstätte beteiligt und ist heute als Direktor der Kulturstiftung Hansestadt Lübeck für die Museen der Stadt verantwortlich. Er ist Präsident der Deutschen Thomas-Mann-Gesellschaft und Honorarprofessor für Neuere Deutsche Literatur an der Universität zu Lübeck. Er hat zahlreiche Bücher und Aufsätze zur Familie Mann geschrieben und ist Mitherausgeber des Thomas-Mann-Jahrbuchs.
- ☉ **Christiane Ostermayer**, geboren und aufgewachsen in München, Schauspielstudium am Max-Reinhardt-Seminar Wien, arbeitet freischaffend, u.a. in Wien, Hannover, Hamburg, Mainz, Braunschweig, Stuttgart und Konstanz. Sie arbeitet für Film, Funk und Fernsehen und ist mit verschiedenen musikalischen Lesungen unterwegs. Lehraufträge an der HMTM-Hannover für den Schauspiel- sowie für den Jazz-Studiengang.

KARTEN FÜR DEN URSPRÜNGLICHEN VERANSTALTUNGSTERMIN AM
8.3.22 BEHALTEN IHRE GÜLTIGKEIT!



© Manfred Kötter

Peter Michalzik



Sonja Anders

© Kerstin Schomburg



Sabine Orléans

© Kerstin Schomburg

PETER MICHALZIK

„Horváth, Hoppe, Hitler. 1926–1938: Das Zeitalter der Masse“

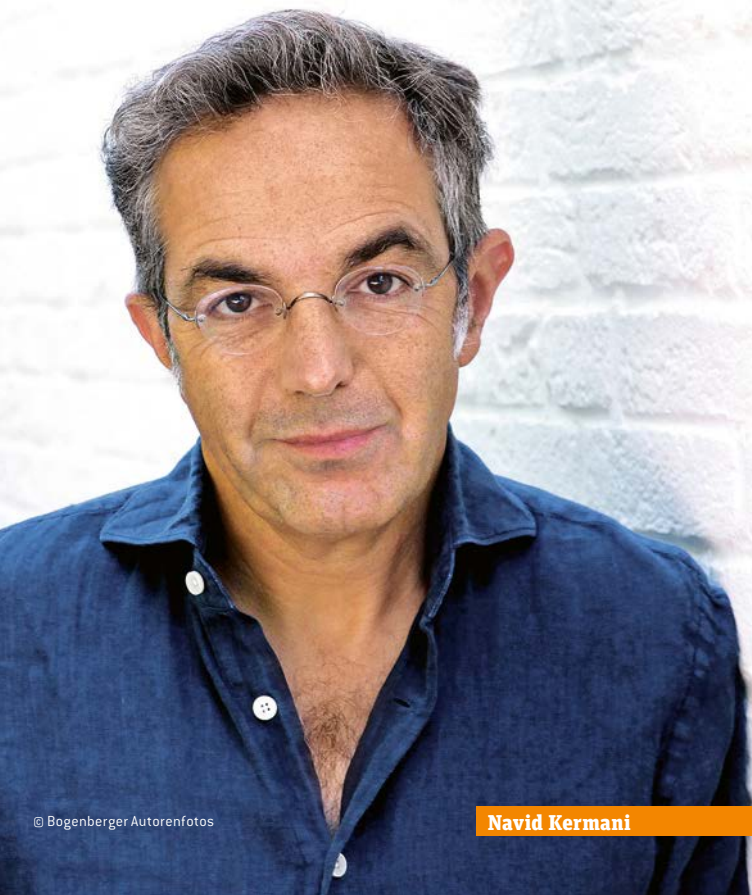
MODERATION: SONJA ANDERS

LESUNG: SABINE ORLÉANS

Was verbindet den weltberühmten Schriftsteller Ödön von Horváth, die Schauspielerin Marianne Hoppe und den Diktator Adolf Hitler? Anhand dieser drei Figuren geht Peter Michalzik dem Phänomen ihrer Zeit auf den Grund: der Ausprägung der Masse. Horváth versuchte die Masse in seinen Werken zu erfassen, Hoppe verzauberte sie auf der Leinwand – und beide waren ein heimliches Paar, während Hoppe mit Gustaf Gründgens verheiratet war. Auf unterschiedliche Weise waren Horváth und Hoppe wiederum fasziniert von dem Mann, der die Masse führte und verführte. Peter Michalzik hat Marianne Hoppe persönlich kennengelernt, Archive durchwühlt, Horváths Werke und die Reden Hitlers studiert.

Im Gespräch mit Schauspiel-Intendantin Sonja Anders nimmt Peter Michalzik uns mit auf eine außergewöhnliche Zeitreise: Sein Porträt à trois erkundet ein Phänomen, das an Aktualität keineswegs verliert.

- ⊕ **Peter Michalzik**, geboren 1963, studierte Germanistik, Philosophie und Theaterwissenschaften in München und war Theaterkritiker und Redakteur im Feuilleton der Frankfurter Rundschau. Er veröffentlichte Biografien über Gustaf Gründgens, Siegfried Unseld und Heinrich von Kleist. Peter Michalzik arbeitet am Mozarteum Salzburg und ist Gastprofessor an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main, wo er mit seiner Familie lebt.
- ⊕ **Sonja Anders**, geboren 1965, ist seit der Spielzeit 2019/2020 Intendantin am Schauspiel Hannover. Zuvor war sie unter anderem Chefdramaturgin am Thalia Theater in Hamburg sowie Chefdramaturgin und stellvertretende Intendantin am Deutschen Theater Berlin.
- ⊕ **Sabine Orléans**, geboren 1960, erhielt ihre Schauspielausbildung in Hannover und war anschließend Mitglied in verschiedenen Theaterensembles, u. a. am Wiener Burgtheater. Nach einer Zwischenstation am Schauspiel Köln kehrte sie zur Spielzeit 2019/20 ans Schauspiel Hannover zurück, dessen Ensemble sie bereits von 2005–2013 angehört hatte. Sie ist zudem in diversen Film- und Fernsehproduktionen zu sehen.



© Bogenberger Autorenfotos

Navid Kermani



Tammo Johannes Azam

© Yulia Mustaeva



Sophie Nickel

© privat

KLARTEXT

NAVID KERMANI

„Jeder soll von da, wo er ist, einen Schritt näher kommen. Fragen nach Gott“

LESUNG IM MUSIKALISCHEN DIALOG MIT
SOPHIE NICKEL (BRATSCH) UND TAMMO JOHANNES AZAM (KLAVIER)
AUS DEM ENSEMBLE GERÄUSCHKULISSE.

Abend für Abend erzählt ein Vater seiner Tochter von der Religion – nicht nur von der eigenen, dem Islam, sondern von den Religionen überhaupt, von Gott und dem Nichts, von Liebe und Tod. Und ist bald bei den großen Fragen, die sich alle Kinder stellen und viele vergessen, wenn sie erwachsen geworden sind. Eine Verzauberung ist dieses Buch, gerade weil Navid Kermani auch ins Dunkle zu schreiben wagt und das Vertrauen die Ratlosigkeit nicht überdeckt.

Das *ensemble geräuschkulisse* mit Sitz in Hannover erprobt häufig neuartige Programmzusammenstellungen und zeichnet sich durch lebendiges kammermusikalisches Spiel aus. Auf unserer Bühne treten Navid Kermani und zwei Mitglieder des Ensembles nun in einen Dialog zwischen Literatur und Musik.

- ⊕ **Navid Kermani**, geboren 1967 in Siegen, lebt in Köln. Für sein literarisches und essayistisches Werk erhielt er u. a. den Kleist-Preis, den Joseph-Breitbach-Preis, den Friedenspreis des deutschen Buchhandels 2015, den Staatspreis des Landes NRW 2017, den Hölderlin-Preis der Stadt Bad Homburg 2020 und den Ehrenpreis des Österreichischen Buchhandels 2021.
- ⊕ **Sophie Nickel** studierte zunächst am Sydney Conservatorium und absolviert derzeit den Master bei Volker Jacobsen an der HMTM Hannover. Sie ist Solobratschistin im *ensemble geräuschkulisse* Hannover und hat gerade ein Praktikum als Bratschistin der NDR Radiophilharmonie gewonnen.
- ⊕ **Tammo Johannes Azam** ist studierter Orchesterdirigent. Während seines Dirigierstudiums in Hannover wurde er pianistisch bei Boris Kusnezov ausgebildet. Er war bereits an der Staatsoper Hannover als Korrepetitor und Dirigent tätig und ist zudem Ehrendirigent des Niedersächsischen Jugendsinfonieorchesters. Als Chefdirigent des *ensemble geräuschkulisse* tritt er regelmäßig am Klavier mit seinen Kolleg*innen aus dem Orchester auf.



© mueck-fotografie

Federico Italiano



© Nadine Kunath

Jan Wagner

LITERATUR(H)AUS EUROPA

FEDERICO ITALIANO

„Sieben Arten von Weiß“

IM GESPRÄCH MIT JAN WAGNER

Federico Italiano hat nicht nur zusammen mit Jan Wagner die wunderbare Anthologie *Grand Tour* mit europäischer Lyrik herausgegeben und 2019 bei uns vorgestellt, sondern gehört auch zu den stärksten Lyrikern seiner Generation. Deswegen geht es diesmal um sein eigenes Schreiben.

Seine Gedichte verbinden auf höchst originelle Weise Naturbetrachtung – die Reisfelder seiner Heimat Piemont – mit weltumspannend postmodernen Bildern, in denen exotische Riesenkrabben ebenso auftauchen wie nigerianische Scrabble-Weltmeister. Seine spielerisch elegante Lyrik sucht auch den Dialog mit anderen Poeten, ob man sich mit Ted Hughes zum Kaffee verabredet oder Brodsky ein Postskriptum schreibt.

Sieben Arten von Weiß versammelt die schönsten Gedichte von Federico Italiano. Jan Wagner hat sie gemeinsam mit Raoul Schrott auf glänzende Weise ins Deutsche übersetzt und kommt nun auf unserer Bühne mit dem Dichter darüber ins Gespräch.

- ⊕ **Federico Italiano**, 1976 in Novara geboren, lebt als Lyriker, Übersetzer und Herausgeber in Wien, wo er an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften forscht. An der LMU München ist er Dozent für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft. Seit 2003 hat er fünf Gedichtbände publiziert. Seine Lyrik wurde u.a. mit dem Tirinnanzi-Preis (2020) ausgezeichnet und in mehrere Sprachen übersetzt.
- ⊕ **Jan Wagner**, 1971 in Hamburg geboren, lebt in Berlin. 2001 erschien sein erster Gedichtband *Probebohrung im Himmel*. Es folgten *Guerickes Sperling* (2004), *Achtzehn Pasteten* (2007), *Australien* (2010), *Die Eulenhasser in den Hallenhäusern* (2012) und der Sammelband *Selbstporträt mit Bienenschwarm* (2016) sowie die Prosabände *Der verschlossene Raum* (2017) und *Der glückliche Augenblick* (2021). Für seinen Gedichtband *Regentonnenvariationen* (2014) gewann er 2015 den Preis der Leipziger Buchmesse, 2017 wurde er mit dem Georg-Büchner-Preis ausgezeichnet.



© Dita Aguilera-Grubnerova

Carlos Aguilera

CARLOS AGUILERA

Poesie / Terror / Performance

MODERATION: CHRISTOPH SINGLER & NATASCHA REMPEL

Der kubanische Autor und Performer Carlos Aguilera kehrt nach Hannover zurück, wo er 2010 das Hannah-Arendt-Stipendium für verfolgte Autoren innehatte. Seine Laufbahn als Schriftsteller begann im Kuba der 1990er Jahre mit der Gründung der Zeitschrift *Diáspora[s]*. Dieses Projekt vereinte ihn mit anderen kubanischen Autor*innen seiner Generation und löste sich 2002 mit dem Exil der Mehrheit, darunter Aguilera, auf.

Carlos Aguilera schreibt Lyrik, Dramen und Erzähltexte. Er ist Essayist und Herausgeber zahlreicher Sammelbände, die um die postsowjetische Aufarbeitung des kubanischen Totalitarismus kreisen. In seinen Werken versucht er, einen Kontrakanon zu etablieren, der den Mythos Kuba literarisch dekonstruiert. Aus Prag betreibt er heute die Onlineplattform InCUBAdora, die mittlerweile zu einem multimedialen Archiv der kubanischen Gegenkultur und Gegenwartskultur angewachsen ist.

Carlos Aguilera liest und performt bei uns Texte aus verschiedenen Schaffensperioden. Die Moderator*innen, Prof. Dr. Christoph Singler und Natascha Rempel, interessieren sich im Rahmen der Lesung für die Entwicklung Aguileras in den letzten 10 Jahren, die Verbindung von Poesie und Performance sowie seine Einschätzung der aktuellen Kulturpolitik in Kuba.

- ☉ **Carlos Aguilera**, geb. 1970 in Havanna, lebt nach Stationen in Spanien, Frankfurt/Main und Hannover inzwischen in Prag. Seine Bücher sind ins Deutsche, Tschechische, Niederländische, Französische und Kroatische übersetzt
- ☉ **Christoph Singler** ist Prof. em. für Lateinamerikanistik an der Universität Besançon, Spezialist für kubanische Literatur und Kunst.
- ☉ **Natascha Rempel** ist Mitarbeiterin am Romanischen Seminar der LUH und promoviert über die Zeitschrift *Diaspora[s]*.

DIE VERANSTALTUNG IST ZWEISPRACHIG (SPANISCH/DEUTSCH)

IN KOOPERATION MIT DEM ROMANISCHEN SEMINAR DER LEIBNIZ UNIVERSITÄT HANNOVER IM RAHMEN DER TAGUNG „AGAINST FRAMING“.



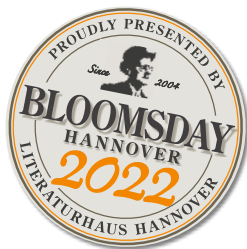
© Berenice Abbott

James Joyce

BLOOMSDAY

DAS ITHAKA-KAPITEL AUS JAMES JOYCES ULYSSES

MIT HEIKO POSTMA & ROBERT PATERSON,
KATHRIN DITTMER & ANDREAS HUSS



Dieses Jahr steht unsere hannoversche Bloomsday-Zelebration im Zeichen rigorosester wissenschaftlicher Akribie und geradezu katechetischer Unerbittlichkeit; denn es geht um das Ithaka-Kapitel, worin unser Held Leopold Bloom nachts um zwei Uhr in Begleitung seines Schützlings Stephen Dedalus zurück nach Haus kommt und, nach dem Abgang des Gefährten, ins Ehebett zu seiner Molly klettert, um der Gattin von seinen Tageserlebnissen zu berichten – Aktionen, für die James Joyce eine ganz spezielle, an amtliche Befragungstechniken gemahnende Darstellungsmethode gewählt hat, die selbst vor kleinsten Details nicht zurückschreckt (und schon gar nicht vor komischen Effekten!).

Ausgesprochen kontrastiv ist dabei die Beziehung zum großen *Ulysses*-Vorbild, der *Odyssee*, deren letzte „Gesänge“ hier travestiert werden: Bei Homer gehören die Rachetaten, die der Heimkehrer Odysseus an den Freiern um seine Penelope vornimmt, zu den blutrünstigsten Szenen des gesamten Epos; wohingegen sein Nachfahre Leopold Bloom die Sache merklich friedfertiger und gelassener erledigt.

Kathrin Dittmer und Andreas Huß bringen die – wie Joyce es nannte – „wissenschaftlichen“ Fragen zu den Taten, Ansichten und Gedanken der beiden Protagonisten vor. Die nicht minder wissenschaftlichen Antworten darauf liefert dann Heiko Postma, der auch eine Einführung in die Materie gibt. Für die musikalischen Stimmungsbilder sorgt, gesanglich wie instrumental, unser Barde aus Belfast: Robert Paterson. Und damit am Bloomsday niemand Hunger und Durst leiden muss, stehen auch diesmal die bekannten irischen Nahrungsmittel bereit.

- ☉ **Heiko Postma**, geb. 1946 in Bremerhaven, studierte Germanistik, Philosophie und Politik und promovierte 1975 über Arno Schmidt. Er veröffentlicht Biografien, Kritiken und Rundfunk-Features, zudem Vorträge und Übersetzungen. Heiko Postma lebt als freier Autor, Übersetzer und Publizist in Hannover.
- ☉ **Robert Paterson**, geb. 1949 in Belfast, studierte Philosophie und Sozialpädagogik. Er lebt seit 1974 in Höxter, ist als Sozialpädagoge tätig und Mitglied des Folkduos Paterson und Paterson.



© Yvonne Szallies-Dicks

Joachim Dicks



© Ute Kreißler / mairisch.de

Lisa Kreißler



© privat

Martina Sulner

ABSCHLUSSFEST

„GEMEINSAM LESEN!“

MIT JOACHIM DICKS, LISA KREISSLER UND MARTINA SULNER

Von März bis Juni haben wir mit unseren Online-Lesekreisen virtuelle Räume zum gemeinsamen Lesen und zum Austausch über Literatur geschaffen. Die Treffen wurden von Literaturredakteur Joachim Dicks, Autorin Lisa Kreißler und Journalistin Martina Sulner moderiert und finden nun ihren ganz analogen Ausklang bei einem Abschlussfest im Literaturhaus.

Für den literarischen Input sorgt Lisa Kreißler, die aus ihrem aktuellen Roman *Schreie und Flüstern* lesen wird. Darin zieht die Protagonistin von der Stadt aufs Land – eine Entscheidung, die sie zunächst bereut.

Im Anschluss an die Lesung sprechen wir mit den drei Kursmoderator*innen darüber, warum ausgerechnet Texte eine gute Gesprächsgrundlage sind, inwiefern geteilte Leseerfahrung eine Gemeinschaftsgefühl stiften kann, und wie all das auch im Digitalen funktioniert.

Zum Abschluss gibt es die Möglichkeit, mit den Beteiligten in entspannter Atmosphäre ins Gespräch zu kommen.

- ⊕ **Joachim Dicks**, arbeitete als freier Autor und Journalist für die ARD und das ZDF und ist seit 2003 Literaturredakteur.
- ⊕ **Lisa Kreißler**, geboren 1983 bei Hannover, arbeitete als Journalistin in Stockholm und Berlin und studierte u. a. am Deutschen Literaturinstitut in Leipzig. 2014 erschien ihr Debütroman *Blitzbirke*. Sie lebt mit ihrer Familie auf einem Hof in Niedersachsen.
- ⊕ **Martina Sulner**, geboren 1961, ist Literaturwissenschaftlerin, Herausgeberin und hat als Journalistin in Hamburg, Rostock, Schwerin und Hannover gearbeitet. Sie schreibt unter anderem für das RND.



**EIN PLATZ
BLEIBT LEER.**

**VERBOTEN,
VERHAFTET,
GEFOLTERT,
GETÖTET.**

Weltweit werden Schriftsteller*innen verfolgt. Mehr als tausend Fälle sind alleine dem Writers-In-Prison-Committee des PEN bekannt. Wie viele gibt es, von denen wir nichts wissen? Ihr Platz bleibt leer. Aber jemand könnte in Hannover Platz nehmen.

Das Hannah-Arendt-Stipendium Hannover beherbergt verfolgte Autor*innen. Spenden sie für dieses Stipendium. Für die Freiheit des Wortes. Jemand wartet darauf, dass wir diesen Platz bieten.

Kontoinhaber: Literaturbüro Hannover e. V.

Konto: DE75 2505 0180 0000 2001 23, Sparkasse Hannover

Bitte geben Sie für eine Spendenbescheinigung Ihre Adresse an.

Jetzt neu: Literaturhaus zum Hören!

Podcast „Innenstadtmonolog“



Immer zum neuen Programmheft gibt es eine neue Folge:
Es gibt Infos und Neues zu den kommenden Veranstaltungen, wir sprechen mit Akteur*innen der Szene, unseren Nachbar*innen und Gästen und plaudern über die Arbeit im Literaturhaus.

LITERATURHAUS-HANNOVER.DE/PODCAST ODER AUF SPOTIFY

Service

AKTUELLE VERANSTALTUNGSHINWEISE

Termine und Hinweise online unter **www.literaturhaus-hannover.de**.

BITTE BEACHTEN SIE UNSER HYGIENEKONZEPT!



KARTENVORVERKAUF & ONLINE-KARTENRESERVIERUNG

Kasse im Künstlerhaus: Mo bis Fr, 13 – 17 Uhr – Tel. 0511 / 168 41 222

Online Kartenreservierung: www.literaturhaus-hannover.de.

Bitte beachten Sie: Die von Ihnen telefonisch oder im Internet reservierten Karten halten wir vom Tag Ihrer Bestellung an gerechnet eine Woche lang für Sie an der Vorverkaufskasse bereit. Bitte holen Sie Ihre reservierten Karten jedoch spätestens am Vortag der Veranstaltung ab. Ansonsten verfällt die Reservierung und die Karten gehen in den Verkauf. Die Abendkasse öffnet eine halbe Stunde vor Veranstaltungsbeginn. Wir bitten um Verständnis, dass wir keine Reservierungen für die Abendkasse annehmen.

EINTRITTSPREISE

Der jeweilige Eintrittspreis ist im Programm angegeben.

Ermäßigten Eintritt erhalten Jugendliche in Ausbildung oder Studium, Sozialhilfeempfänger sowie Mitglieder des Literaturhauses Hannover e. V. Für die NDRkultur-Lesungen gilt außerdem die NDRkultur-Card.

IMPRESSUM

Literaturhaus Hannover

Sophienstraße 2, 30159 Hannover

Tel. 0511 / 887252, info@literaturhaus-hannover.de

Geschäftsführung/Programmleitung: Kathrin Dittmer

Gestaltung:

U21 mediendesign Hannover



Klimaneutral
Druckprodukt
ClimatePartner.com/10170-2201-2793

MAI / JUNI 2022

literaturhaus

HANNOVER

Mai 2022

- Mi, 4.5.** FRÉDÉRIC VALIN & NICOLE MAYER-AHUJA
19.30 Uhr **RESONANZEN**
- Di, 10.5.** ABBAS KHIDER
19.30 Uhr „Der Erinnerungsfälscher“
- Di, 17.5.** KATHRIN DITTMER, JAN EHLERT, VOLKER PETRI & THOMAS SCHAEFER
19.30 Uhr **ANSCHNITT – DAS BÜCHERMAGAZIN**
- Do, 19.5.** CLAUDIA SCHUMACHER & TERESA BÜCKER
19.30 Uhr **RESONANZEN**
- Mo, 23.5.** HANS WISSKIRCHEN & CHRISTIANE OSTERMAYER
19.30 Uhr **DEUTSCHE THOMAS MANN-GESELLSCHAFT**
- Di, 24.5.** PETER MICHALZIK
19.30 Uhr „Horváth, Hoppe, Hitler“

Juni 2022

- Mi, 1.6.** NAVID KERMANI
19.30 Uhr „Jeder soll von da, wo er ist, einen Schritt näher kommen“
KLARTEXT
- Di, 7.6.** FEDERICO ITALIANO „Sieben Arten von Weiß“
19.30 Uhr **LITERATUR(H)AUS EUROPA**
- Do, 9.6.** CARLOS AGUILERA
19.30 Uhr Poesie / Terror / Performance
- Do, 16.6.** HEIKO POSTMA & ROBERT PATERSON
19.30 Uhr **BLOOMSDAY**
- Mo, 20.6.** Abschlussfest „Gemeinsam Lesen!“
19.30 Uhr

Sophienstraße 2, 30159 Hannover
WWW.LITERATURHAUS-HANNOVER.DE



Titelfoto: suze / photocase.de

Förderer:



Projektförderer:



Partner:



Landeshauptstadt Hannover Kulturbüro

VGH Stiftung

Deutsche Thomas Mann-Gesellschaft